

## Basler lassen BMW erklingen

Zwei Audiodesigner gestalten Klänge für das neue Museum in München

LORENZO VASELLA

**Audiodesign wird im Alltag immer wichtiger. Ramon De Marco und Daniel Dettwiler verdienen damit ihren Lebensunterhalt. Im BMW-Museum wollen sie mit Hunderten von Lautsprechern die Räume zum Klingen bringen.**

Wer ins Museum geht, der will etwas zu sehen kriegen. Aber auch etwas zu hören? Fragt man Ramon De Marco und Daniel Dettwiler, lautet die Antwort ganz klar Ja. Denn die beiden Basler sind Meister der Klänge, so genannte Audiodesigner. In dieser Funktion hat sie der Autohersteller BMW nach einem international ausgeschriebenen Wettbewerb für sein neues Museum in München ausgewählt. Mit den modernen Ausstellungsräumen will BMW weltweit neue Massstäbe setzen. Und die jungen Klangkünstler sind dort für alles zuständig, was ins menschliche Ohr dringt.

**ÜBERALL.** Audiodesign begegnet uns überall im Alltag. Bereits im morgendlichen Rasseln des Weckers stecken die Ideen dieser ungewöhnlichen Berufsgattung. In Geschäften soll uns berieselnde Musik zu grösseren Einkäufen bewegen. Firmen entdecken immer öfters neben dem Logo fürs Auge auch jenes fürs Ohr. Und die Töne in modernen Autos sind teilweise vom Brummen des Motors bis zum Klicken beim Umdrehen des Zündschlüssels komplett durchdesignt.

Es gibt wohl kein Geräusch, das Ramon De Marco und Daniel Dettwiler in ihrem Studio «idee und klang» im Gundeldingerfeld nicht produzieren könnten. «Zuerst stellen wir uns im Kopf vor, wie der Klang wirken soll», erklärt der 31-jährige De Marco. Dann suchen sie nach den passenden Grundklängen, zum Beispiel das Tropfen eines Wasserhahns oder die Töne eines Instruments. Diese verfremden De Marco und der 32-jährige Dettwiler auf ihren Computern so weit, bis der Klang ihren Vorstellungen entspricht.



**Klangtüftler.** Ramon De Marco (links) und Daniel Dettwiler im Studio. Foto Mischa Christen

Um qualitativ hochstehende Grundklänge zu erhalten, ist den beiden kein Aufwand zu teuer. Für BMW werden sie Profimusiker engagieren, die ihnen auf Cello und Flügel das notwendige Material liefern. Denn die komplette Audioinstallation für das Museum wird auf Tönen dieser beiden Instrumente basieren. «Wir ziehen natürliche Klänge den elektronischen vor», so Dettwiler. Das Spektrum an Obertönen sei um ein Vielfaches grösser.

Im BMW-Museum gehen die Basler Klangprofis so weit, dass sie sogar die Architektur der Räume als Klangkörper in ihr Design miteinbeziehen. «Jeder Raum erhält auf diese Weise seine eigene ganz spezielle Atmosphäre», erklärt Ramon De Marco. Den grössten Raum würden sie mit 300 Lautsprechern ausstatten. Bis zu 96 verschiedene Tonsprecher werden dann auf die Besucher einwirken. Zum Vergleich: Ein Surround-Sound-System fürs Heimkino hat bis zu acht Kanäle.

**GROSSE ZUKUNFT.** Daniel Dettwiler und Ramon De Marco haben sich ihr Wissen über die Welt der Klänge an der Fachhochschule für Musik in Basel angeeignet. Als einzige Fachhochschule in Europa bietet sie den Studiengang Audiodesign an. De Marco und Dettwiler sind sich sicher: Ihrem Fachgebiet steht eine grosse Zukunft bevor. «Wir können uns sehr gut vorstellen, dass Audiodesign irgendwann einmal auch in die Architektur von gängigen Wohnhäusern einfließen wird», gibt De Marco ein Beispiel.